

Ellen Klose

Pollerbruchstrasse 50
47169 Duisburg

Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft
Ortsverein Bonn-Köln
Herrn Peter Baumgärtner
Thomas-Mann-Strasse 52

22. Dezember 2020

53111 Bonn

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

vielen Dank für Ihre Rundbriefe 19, 20, 21 und nun auch 22 aus Dezember. Ich bitte um Nachsicht, dass ich erst jetzt antworte, aber ich habe auf den mir bereits für Anfang Dezember anvisierten PC gewartet. Nun ist er endlich da - samt Email-Adresse!! Das Formular zur Datenschutzerklärung habe ich um meine Email-Adresse ergänzt und Ihnen bereits zugesandt. Nun kann auch in Ihrer umfangreichen Liste diese Rubrik bei mir ausgefüllt werden.

Es ist schön, dass wir diese modernen Kommunikationsmittel haben, doch geht es mir so wie Ihnen, daß ich mich in all die technischen Möglichkeiten erst einarbeiten muß und um jegliche Hilfestellung dankbar bin - aber mein Dank und meine Anerkennung an all die emsigen Damen und Herren, die auf diese Weise unser literaturgesellschaftliches Leben aufrecht halten mit immer neuen Lektüreakregungen und Wegen der Kommunikation unter uns.

Unterdessen bin ich nicht müßig gewesen und habe Ihre Kommentare und Leseempfehlungen aufgenommen.

Leider habe ich noch nicht alle **Tagebücher** und **Essay-Ausgaben**. Teils sind sie nicht mehr oder - wie bei der Kommentierten Frankfurter Ausgabe - noch nicht lieferbar. Und es fehlt natürlich immer gerade das, was man gern nachlesen würde - so auch die mit den von Ihnen vorgetragenen Notaten aus den Tagebüchern 1949-1952. In meiner Ausgabe 1933-1934 wird vom Herausgeber Peter de Mendelssohn im Klappentext auf diese für TM in verschiedener Hinsicht so schwierige Zeit des Exils eingegangen. Wenn auch keine finanzielle Not herrschte und er in den USA Freunde und Unterstützung hatte, durch seine Dozententätigkeit und Vortragsreisen gut beschäftigt war - von Buchprojekten, vom Schreiben von Reden, Essays, Rundfunkansprachen etc. abgesehen -, so ist doch wohl das

Auch die **Ashenden Erzählungen von Somerset Maugham** sind mit Blick auf sein Leben zu sehen. Er hatte ja während des Krieges für den Nachrichtendienst gearbeitet, verfügte also über entsprechende Insiderkenntnisse und so ist Ashenden - wie Maugham selbst sagt - auch sein alter ego.

Geschätzt wurde er, wie ich aus Kommentaren zu Neuveröffentlichungen entnommen habe, z. B. von Eric Ambler, Ellery Queen, Raymond Chandler.

Aber auch seine anderen Geschichten habe ich sehr gern gelesen. Als weitere Lektüre dazu kann ich seine autobiographischen Schriften "A Writer's Notebook" aus dem Jahre 1951 empfehlen, in Übersetzung erschienen im Diogenes Verlag 2004. Kein Tagebuch, wie es Thomas Mann geführt hat, sondern "lediglich" Anmerkungen und Anregungen für eventuelle Geschichten, teils schon in Form von Kurzesays oder Anekdoten. Das ist nach Jahren fortgeschrieben, auch nicht für jedes Jahr und auch unterschiedlich lang - z. B. für 1914 sechs Seiten, für 1915 nur 6 Zeilen. Besonders interessant finde ich sein "Nachwort" "By way of postscript" aus dem Jahre 1944, in dem er sein Leben jeweils beim Übergang in ein neues Lebensjahrzehnt betrachtet - im Rückblick sehr weise und teils ironisch. Sehr lesenswert.

Den Powell werde ich bestellen, darauf haben Sie mich neugierig gemacht. Auf daß uns die Zeit im Home Office nicht lang werde!

Mit den besten Grüßen vom Niederrhein

Ellery Illose